

## Brotlos

Ein Mensch, der hat in dunklen Stunden,  
ein Saatkorn auf dem Weg gefunden.  
Er hob es auf beim Weitergehen,  
um tief es in sein Herz zu säen.  
Dort fiel der Regen auf die Saat,  
hat sich mit Sonnenschein gepaart.  
Ein Pflänzchen wurde neugeboren,  
anscheinend einsam und verloren.  
Sah auch das Saatkorn nie die Ähre –  
vertrauend, dass es sich vermehre,  
wuchs aus dem kleinen Korn, dem einen,  
die Ähre an den Herzensrainen.  
Die hinterließ ganz viele Ähren,  
die niemals aufgegangen wären,  
bei Menschen, die nicht mehr vertrauen  
und nicht auf Unsichtbares bauen.  
So wogte bald ein Ährenfeld,  
als Reichtum für die ganze Welt.  
Aus dunklen Stunden, leidgequält,  
hat reiche Ernte sich geschält.  
Ein Saatkorn, unscheinbar und klein,  
zu pflanzen kann ganz wichtig sein,  
sonst bleibt dem Saatkorn nur der Tod,  
die Welt bleibt ohne Hoffnungsbrod ...